

Von den Elfen in Ohl

Wie es so weit kam, das mag in der Zeit verloren gegangen sein, doch gab es nie viele des Elfengeschlechts in Ohl. So vereinen die Ohler Elfen viele der Eigenschaften ihres Volkes in sich. Die nur ihnen vorbehalten sind. So wie die Langlebigkeit, ihre Anmut oder gar ihre elegante schmale Statur, doch unterscheiden sich die im Königreich lebenden Elfen von jenen anderorts. Hervorstechende Eigenschaft sind ihre Ohren. Nicht schmal und spitz fast zierlich so dass man sie vielleicht fast übersehen könnte wenn man einen längeren Haarschopf trägt. Nein ein Ohler Elf hat gut doppelt so lange Ohren, etwas abstehend, leicht gebogen gut einen Fuß lang. Sie ähneln der Form der eines Rehs oder andere meinen spöttisch sie haben die Form von Eselsohren. Andere nennen sie Klingenhohren, da sie an die gebogenen Schwerter der Wüstenvölker erinnern.

Ein weiterer wenn auch trauriger Umstand und bei weitem nicht so offensichtlich, die Ohler Elfen vermögen es trotz ihrer langen Lebensdauer nur ein, maximal zwei Mal Leben zu schenken. Die Populationsentwicklung ist entsprechend. Gelehrte gehen davon aus, dass es mit einem bemerkenswerten Defekt einher geht. Die Ohler Elfen sind magielos. Nicht ein einziges Elfenkind, seit der dokumentierten Zeitrechnung, wird erwähnt das mit magischen Befähigungen geboren wurde. Nicht einmal die natürliche Magie die manchen ihres Geschlechtes in anderen Königreichen innewohnt, konnte jemals in einem Ohler Elb bewiesen werden.

Theorien von Gelehrten gehen davon aus, dass das Fehlen von Magie kausal mit dem Reproduktionsvermögen einher geht. Des Weiteren sollen die Entwicklung der langen Ohren, der natürliche evolutionäre Rückschritt der Elfenspezies sein. Eine Rückentwicklung die dazu führt, dass der körperliche und nicht der magische Aspekt überwiegt.

Die Kirche indes vertritt die Ansicht, dass dies die Folge ihres frevelhaften Lebens in den Augen Ordons ist. Standhaft weigern sich die Elfen ihren törichten heidnischen Glauben abzulegen und verweigern sich dem Licht der Ordnung.

Dem Umstand geschuldet, dass die Ohler Elfen nicht zaubern können, nutzen sie jedoch ihre physische Überlegenheit anderen Rassen gegenüber. Schnelligkeit, Gewandtheit gepaart mit animalischen Reflexen. Da der Ohler Elf schnell gelernt hat, dass es ihm zu Vorteil gereicht dem wilden Tier im Inneren zu folgen, fehlt ihnen auch oftmals die Gelassenheit & Ruhe die anderen Vertreter der Rasse nachgesagt werden. Ohler Elfen sind aufbrausend, wild und gewalttätig.

Die Haltung der Elfen wie auch die daraus resultierenden Probleme gipfelten 733 vor der großen Schlacht in Ohl in einem aufrührerischen Staatsstreich der glücklicherweise vereitelt werden konnte. Welden und Siefentruz waren danach von Elfen befreit, einzig in den Weiten Nordhalbens, konnte der Widerstand nicht zerschlagen werden. Die Klingenhohren hatten sich mit großen Verbänden Goblins und anderer niederer Rassen verbündet. Nach Jahren der Verfolgung wurde, der Weisheit Ordons sei gedankt, jedoch Frieden geschlossen.

Die noch lebenden Elfen wurden in der Folge zusammengetrieben und nach einigen weiteren Jahren der Reservation zurück in den gütigen Schoß des Königreiches und der Kirche Ordons geführt. Man erlaubte den verbliebenen Elfen sich als Diener, den Leibeigenen gleich, sich wieder dem Königreich anzuschließen.

Zu ihrem eigenen Schutze wurden die Elfen unter Obhut der jeweiligen Lehns Herren gestellt. Diese bemüht, jedes Elfenleben zu schützen das ihn zugehörig war, erkannten das Potential und auch den Gewinn die Elfen zu integrieren. So etablierte sich recht schnell ein unkonventionelles Vorgehen um die Elfen mit ihren menschlichen Beschützern zu vereinen. Kurz nach der seltenen Geburt eines Elfenkindes wurde es von seinen Eltern getrennt und an den Hof einer befreundeten Familie entsandt.

Es erhielt dort die typische Ohler Namenstätowierung unter dem linken Auge, welches sie lebenslang aus zugehöriger des Hauses auswies. Am familiären Hofe dann wurde das Elfenkind zusammen mit den Kindern des Hausherrn, ähnlich berechtigt als Spielgefährte und Vertrauter aufgezogen. Die Elfen erhielten Bildung und Ausbildung, meist hatten sie den Rang von Halbgeschwistern und standen ihren menschlichen Geschwistern näher als sonst jemand.

Dies prädestinierte sie zu hervorragenden Leibwächtern oder auch Attentätern im Namen des jeweiligen Hauses. Ihre Loyalität und Verbundenheit ist daher weit gerühmt. Umgangssprachlich nennt man sie daher auch „Klingengeschwister“.

Und so besteht diese Ohler Tradition bis heute in Nordhalben. Auch wenn es nur hochrangige und gut betuchte Familien es sich leisten können, eine Elfe in ihr Haus aufzunehmen.

